

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2 + 1	13	
							2 + 1		
Deutsch	2	2	2	2	2	2	3	15	
Latein	8	8	9	9	9	9	9	61	
Griechisch	7	7	7	7				28	
Französisch	2	2	2	2	5	4		17	
Hebräisch*)	1	1						2	
Geschichte und Geographie . . .	3	3	3	3	4	+ 2	1 + 2	21	
Mathematik und Rechnen	4	4	3	3	4	4	4	26	
Naturgeschichte			2	2	2		2	8	
Physik	2	2						4	
Turnen	in 3 Abteilungen zu je 2 St.								6
Gesang	2				2		2		4
Zeichnen	2*)				2		2		4
Schreiben							2		2

Bei der Summe der Klassenstunden ist der Unterricht für freiwillige Teilnehmer nicht mitgezählt.

*) Für freiwillige Teilnehmer.

B. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1891/92.

	Namen der Lehrer	Ordinarius in	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zahl der Stunden
1	Dr. Asbach, Rektor.	O II	5 Griech. 3 Gesch.	2 Vergil	3 Gesch. u. Geogr.					13
2	Oberlehrer Dr. Hermes.	O III	2 Franz. 2 Vergil		7 Latein 2 Deutsch 2 Franz.	2 Franz.				17
3	Oberlehrer Roderich, kath. Religionslehrer.		2 Relig. 1 Hebr.	2 Relig. 2 Franz. 1 Hebr.	2 Relig. 2 Ovid	2 Relig.	2 Relig.	2 Religion + 1 Relig.		19
4	Esser, ord. Lehrer.	V				7 Griech. 3 Gesch. u. Geogr. 2 Ovid		9 Latein 2 Deutsch 1 Gesch.		24
5	Dr. Danzebrink, ord. Lehrer.			4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturk.	2 Naturk.	4 Math.		4 Rechnen	21
6	Dr. Lemmen, ord. Lehrer.	U III	6 Latein 2 Deutsch			7 Latein 2 Deutsch	2 Geogr.			19
7	Schmid, ord. Lehrer.	IV		2 Homer			9 Latein 2 Deutsch 5 Franz.	4 Franz.		22
8	Dr. Bermbach, komm. Lehrer.		4 Math. 2 Physik			3 Math.	2 Naturk.	1 Rechnen 2 Naturkunde 2 Turnen		23
			2 Turnen			2 Turnen				
9	Dr. Kreuser, komm. Lehrer.	U II		6 Latein 2 Deutsch 5 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.			2 Gesch.	2 Geogr.		20
10	Dr. Genniges, komm. Lehrer.	VI	2 Homer		7 Griech.				9 Latein 3 Deutsch 2 Geogr. 1 Gesch.	24
11	Pfarrer Sprenger, evangel. Religionslehrer.					2 Relig.	2 Relig. + 1 Relig.		5	
12	Erster Seminarlehrer Radermacher.		2 Chorgesang					2 Gesang		4
13	Seminarlehrer Ewert.		2 Zeichnen für freiwillige Teilnehmer			2 Zeichnen	2 Zeichnen		6	
14	Mein, freiw. w. Hilfslehrer.		Übernahm während des Sommersemesters freiwillig je 2 Stunden Homer und Vergil in U II, 2 St. Ovid in U III.							

C. Übersicht über die behandelten Lehrpensen.

OBERSEKUNDA.

Ordinarius: Der Rektor.

1. Religionslehre (kath.). a) Dogmatik: Die Lehre von der Schöpfung, dem Sündenfalle der Engel und der Menschen, von der Erbsünde, von Gott dem Erlöser, von der Person, dem Leben und Werke des Erlösers, von der Heiligung, der Wirksamkeit des h. Geistes und der Gnade. b) Kirchengeschichte: Die Zeit von Karl dem Grossen bis zum Konzil von Konstanz. Wiederholung der vorhergehenden Perioden. c) Wiederholung der allgemeinen Sittenlehre. Alles nach Dreher. — 2 St. Oberlehrer Roderich.

2. Deutsch. Auswahl von prosaischen Stücken aus Linnigs Lesebuch II. Schillers Gedichte. Klassenlektüre: „Wallensteins Lager“ und „Wilhelm Tell“. Privatlektüre (durch Vorträge kontrolliert): Das Nibelungenlied. Litteraturgeschichtliche Belehrungen: Hauptdaten aus Schillers Leben. Poetik: Wiederholung der allgemeinen Vorbegriffe der epischen und lyrischen Dichtungsart. Einiges vom Drama. Übungen: Deklamieren und freier Vortrag. Vorbereitung und Korrektur der Aufsätze. Unterordnung der Stoffe unter allgemeine Gesichtspunkte. — 2 St. Dr. Lemmen.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Auch der Krieg hat sein Gutes. 2. Ferrococcus aurum. 3. Herodots Ansicht von der göttlichen Strafe. (Klassenaufs.) 4a. Ägypten ein Geschenk des Nils. 4b. Deutsche Übersetzung von Herodot I,67. 5. Labor non onus, sed beneficium. 6. Warum gelang es dem Könige Tarquinius nicht, seine Herrschaft wiederzugewinnen? (Klassenaufs.) 7. „Will“, ruf ich aus, „das Schicksal mit uns enden, So stirbt's sich schön, die Waffen in den Händen.“ (Schiller, Aeneis II. Str. 56.) 8. Leben und Charakter des ersten Jägers in „Wallensteins Lager“. 9. Italien für Aeneas das Land der Verheissung. (Nach Aeneis I—VI.)

Das Thema des Prüfungsaufsatzes lautete: Wallenstein, „des Lagers Abgott und der Länder Geißel.“

3. Latein. a) Cicero, pro lege Manilia. Livius XXIX und XXX. Wiederholung ausgewählter Stücke aus Liv. II und III. Wiederholungen aus der Grammatik von Meiring-Fisch. Konjunktionen und Partikeln. Stilistische Unterweisungen. Schwierige Formen der historischen Periode, einfache Formen der rhetorischen Periode. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Süpfle. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschlusse an die Lektüre. — 6 St. Dr. Lemmen.

b) Vergils Aeneis, VI—XII mit Auswahl. Aufbau und Inhalt des ganzen Epos. Auswendig gelernt wurden: VI 791—800, 847—853. VII 36—45, 195—248. IX 478—497, 445—449. X 467—470. — 2 St. Oberlehrer Dr. Hermes.

4. Griechisch. a) Herodot I und II, Xenophons Hellenica III—VII mit Auswahl. Ausgewählte Abschnitte aus den letzten Büchern von Xenophons Anabasis in kursorischer Lektüre. — Genera Verbi, Tempus- und Moduslehre, Infinitivus und Participium. Die Negationen und Partikeln. Nach der Grammatik von Curtius-Hartel. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschlusse an die Lektüre. — 5 St. Der Rektor.

b) Auswahl aus Homers Odyssee XIII—XXIV. Aufbau des Epos. Gleichnisse und Realien, letztere an der Hand der Schliemann'schen Entdeckungen. Memorieren von Sentenzen und längeren Stellen. XIII 1—62. XVI 172—212. XIX 515—528. — 2 St. Dr. Genniges.

5. Französisch. a) Montesquieu, considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence. b) Ploetz, Schulgrammatik, Abschnitt VIII—IX (L. 70—79). Wiederholungen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit bezw. ein Extemporale. — 2 St. Oberlehrer Dr. Hermes.

6. Hebräisch. Wiederholung des Pensums des Vorjahres. Die unregelmässigen Verba. Pronomen, Ansetzen der Suffixe, die Zahlwörter, die wichtigsten Punkte aus der Syntax. Lesen und Übersetzen zusammenhängender Stücke, nach Vosen-Kaulen. — 1 St. Oberlehrer Roderich.

7. Geschichte und Geographie. Geschichte der Römer, bis auf den Sturz des Imperiums und den Sieg des Christentums. Wiederholungen aus der deutschen und preussischen Geschichte. Die Reichsverfassung. — Wiederholungen aus dem Gebiete der ausserdeutschen Geographie, namentlich der Mittelmeerländer. — 3 St. Der Rektor.

8. Mathematik. a) Algebra: Logarithmen. Gleichungen vom ersten und zweiten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Nach Heis. b) Geometrie: Wiederholung der Lehre von der Ähnlichkeit. Das Wichtigste über harmonische Punkte und Strahlen. Trigonometrie. Konstruktionen. Nach Boyman. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — 4 St. Dr. Bermbach.

In der schriftlichen Entlassungsprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

- 1) Bestimme die Wurzeln der folgenden Gleichung: $x^3 - 3\frac{1}{2}x^2 + 3\frac{1}{2}x - 1 = 0$.
- 2) Die Summe einer arithmetischen Reihe sei gleich 90, die Differenz zweier auf einander folgenden Glieder $1\frac{1}{2}$. Wie lautet die Reihe, wenn das letzte Glied den Wert 16 hat?
- 3) Ein Parallelogramm in zwei gleiche Teile zu teilen durch eine Gerade, welche von einem auf einer Seite liegenden Punkte P ausgeht.
- 4) Der Umfang eines Dreiecks betrage 1697,91 m, der Winkel γ sei gleich $75^\circ 38' 31''$ und $\beta = 63^\circ 7' 8''$. Wie gross sind die Seiten des Dreiecks?

9. Naturkunde. Die Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. — 2 St. Dr. Bermbach.

UNTERSEKUNDA.

Ordinarius: Dr. Kreuser.

1. Religionslehre (kath.). a) Dogmatik: Einleitung in die gesamte Religionslehre. Notwendigkeit, Erkennbarkeit und Wirklichkeit einer göttlichen Offenbarung. Die Uroffenbarung, die patriarchalische und mosaische Offenbarung. Die mosaische Gesetzgebung und Religion und ihre Fortentwicklung in den geschichtlichen Büchern und dem Prophetentum. Die geschichtliche Wahrheit und die Göttlichkeit der Bücher des alten Bundes bis zur Lehre von der christ-

lichen Offenbarung. b) Die allgemeine Sittenlehre bis zur Lehre von der sittlich guten Handlung. c) Kirchengeschichte: Von Karl d. G. bis Bonifatius VIII. Wiederholung der vorhergehenden Perioden. Nach Dreher. — 2 St. Oberlehrer Roderich.

2. Deutsch. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Linnigs Lesebuch II. Klassenlektüre: Schillers „Wilhelm Tell“. Privatlektüre (durch Vorträge und Besprechung in der Klasse kontrolliert): Ausgewählte Abschnitte aus Schillers Geschichte des dreissigjährigen Krieges. Litteraturgeschichtliche Belehrungen: das Leben und die Werke Schillers. Poetik: Grundbegriffe mit besonderer Berücksichtigung der epischen Litteraturgattung. Figuren und Tropen. Grammatik: Wiederholung der Tempus- und Moduslehre. Laut, Silbe, Ton. Uebungen: Deklamieren und freier Vortrag. Vorbereitung und Verbesserung der Aufsätze. — 2 St. Der Ordinarius.

Themata der Aufsätze: 1. Diuoné von Gozon. 2. Der Sänger des Mittelalters. Nach den Gedichten „Bertran de Born“, „des Sängers Fluch“, „der Sänger“, „der Graf von Habsburg“. 3. Die Notwendigkeit des Krieges gegen Mithridates. (Mit Benutzung von Ciceros Rede de imp. Cn. Pomp. (Klassenarbeit.) 4. Wie stellen uns Homer und Vergil die Götter dar? (Mit Benutzung von Od. I und Aen. I.) 5. Womit macht uns die erste Scene des „Wilhelm Tell“ bekannt? 6. Die Rütlicene (Klassenarbeit). 7. Gertrud Stauffacher. 8. Italien im Lichte der dem Aeneas gewordenen Weissagungen (Aeneis I—IV). 9. Gedankengang in Tells Selbstgespräch. 10. Die Gewaltherrschaft der Vögte. (Klassenarbeit.)

3. Latein. a) Cicero de imp. Cn. Pomp. Livius VII, VIII und IX mit Auswahl. Wiederholung und Erweiterung des Syntax der Verbuns nach der Grammatik von Meiring-Fisch. Mündliche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuche von Süpfe. Synonyma. Stilistische Unterweisungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschlusse an die Lektüre. — 6 St. Der Ordinarius.

b) Vergils Aeneis I—VI mit Auswahl. Memorieren historisch wichtig gewordener Stellen. I 1—34, 198—208, 272—297, II 195—214, III 356—399. Vergils Verhältnis zu Homer. — 2 St. Der Rektor.

4. Griechisch. a) Xenophons Anabasis III und IV; Hellenika I und II mit Auswahl. Wiederholungen aus der Formenlehre, die Lehre vom Artikel, Pronomen, von den Kasus und Präpositionen. Einiges aus der Syntax des Verbuns. Nach der Grammatik von Curtius-Hartel. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — 5 St. Der Ordinarius.

b) Homers Odyssee I—X mit Auswahl. Memoriert: I 1—45, VI 149—185. — 2 St. Schmid.

5. Französisch. a) Guizot, Récits historiques tirés de l'histoire de France. Einige lyrische Gedichte von Béranger. b) Ploetz, Schulgrammatik LL 56—68. Wiederholung des vorigjährigen Pensums. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit bezw. ein Extemporale. — 2 St. Oberlehrer Roderich.

6. Hebräisch. Einleitung in die hebräische Sprache. Lesen und Orthographie. Die regelmässige Formenlehre. Das unregelmässige Verbum. Artikel, Nomen, Pronomen, schriftliche und mündliche Uebungen. Lesen und Uebersetzen nach Vosen-Kaulen. — 1 St. Oberlehrer Roderich.

7. Geschichte und Geographie. Geschichte der Griechen nebst Uebersicht über die Geschichte der wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Geographie von Altgriechenland. Wiederholung der brandenburgisch-preussischen Geschichte bis auf Friedrich d. Grossen.

Nach Pütz' Grundriss. Wiederholung der Geographie Europas mit Ausnahme der Mittelmeerländer. — 3 St. Der Ordinarius.

8. Mathematik. a) Wiederholung der Lehre von den Potenzen. Wurzeln. Die Lehre von den Proportionen. Gleichungen vom 1. und 2. Grade mit einer und mehreren Unbekannten. — b) Die Lehre von der Aehnlichkeit der Figuren. Die Eigenschaften regulärer Vielecke. Bestimmung der Zahl π . Konstruktionen. Nach Boyman. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — 4 St. Dr. Danzebrink, vom 1. Febr. ab Dr. Bermbach.

9. Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper, die Elemente der anorganischen Chemie, die Lehre von der Wärme. — 2 St. Dr. Danzebrink, vom 1. Febr. ab Dr. Bermbach.

OBERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hermes.

1. Religionslehre. (kath.) a) Dogmatik: Die Lehre von Gott: Gottes Dasein, Wesen und Eigenschaften; Gottes Einheit und Dreipersönlichkeit. Die Beziehungen der drei göttlichen Personen zu einander und deren Personaleigentümlichkeiten; die göttlichen Prozessionen und Missionen. — b) Kirchengeschichte: Die Zeit von Constantin bis Gregor VII. Wiederholung der 1. Periode. Nach Dreher. — 2 St. Oberl. Roderich.

2. Deutsch. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Linnig II. Die Hauptbegriffe der Poetik in Verbindung mit der Lektüre. Litteraturgeschichtliche Belehrung über die Freiheitssänger. — Grammatik: Wortbildungslehre; Wiederholung wichtiger Kapitel (nach Buschmann). — Übungen: Deklamationen. Zerlegung gelesener Stücke. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, jedes Jahresdrittel eine Klassenarbeit. Im Anschluss daran das Wichtigste aus der Dispositionslehre. — 2 St. Der Ordinarius.

3. Latein. a) Caesar, de bello Gall. I, II, III, VII. Auswendig gelernt I, 1; 13; 36; II, 14. Wiederholung des grammat. Pensums der VIII, Beendigung der Syntax. Mündl. Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Meiring und aus dem Stegreif. Erlernung von Ausdrücken im Anschluss an Caesar. Synonyma und Stilistisches. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an die Lektüre. — 7 St. Der Ordinarius.

b) Ovid: Schwierigere Erzählungen aus den Metamorphosen. Quantität der Silben, Versfüsse, die wichtigsten Tropen und Figuren. Auswendig gelernt wurden: II, 1—82; VIII, 260—305; XV, 745—780. — 2 St. Oberl. Roderich.

4. Griechisch. a) Grammatik: Wiederholung und Beendigung der Formenlehre, besonders Einüben der unregelmässigen Verben nach der Grammatik von Curtius-Hartel. Übersetzungen; Lernen nach Stämmen geordneter Vokabeln nach Wesener II. Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. — b) Lektüre: Xenophons Anabasis I, 1; 8; 10. II, 1; 2; 3; 5; 6. I, 9. Privatlektüre I, 6. II, 4, 1—7. Auswendig gelernt wurden I, 1—4. II, 5, 3—7. — 7 St. Dr. Genniges.

5. Französisch. a) Souvestre: Au coin du feu. — b) Wiederholung des Pensums der VIII. Die Lehre vom Gebrauch der Tempora, Modi und vom Participium, nach Ploetz' Schulgrammatik L. 46—58. Sprechübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — 2 St. Der Ordinarius.

6. Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte seit 1648 mit besonderer Hervorhebung der brandenburgisch-preussischen Geschichte bis 1815. Nach Pütz' Grundriss. — Geographie von Mittel-Europa. — 3 St. Der Rektor.

7. Mathematik. a) Wiederholung der Division zusammengesetzter algebraischer Ausdrücke. Potenzen und Wurzeln. Ausziehung der Quadratwurzel. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. b) Die Lehre vom Kreise. Gleichheit der Figuren. Dreieckskonstruktionen und Verwandlungsaufgaben. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — 3 St. Dr. Danzebrink.

8. Naturgeschichte. a) Wiederholung des Linné'schen Systems. Pflanzenanatomie und Physiologie. Anthropologie. — b) Grundzüge der mathematischen Geographie mit Benutzung des Telluriums. Mineralogie. — 2 St. Dr. Danzebrink.

UNTERTERTIA.

Ordinarius: Dr. Lemmen.

1. Religionslehre. 1) **kath.** a) Dogmatik: Die Lehre von der Gnade und Rechtfertigung. Die Gnadenmittel, insbesondere die h. Eucharistie und die übrigen Sakramente. Die Sakramentalien. Die letzten Dinge. b) Kirchengeschichte: Quellen, Einleitung und Bedeutung der Kirchengeschichte. Die Zeit von Christus bis Konstantin. Nach Dreher. c) Erklären und Memorieren einiger kirchlicher Hymnen. — 2 St. Oberlehrer Roderich.

2) **evang.** a) Einleitung in die Bibel überhaupt und ins alte Testament insbesondere. Die Apokryphen. Noack § 1—30. b) Das Augsburg'sche Glaubensbekenntnis im lateinischen und deutschen Text, und zwar vollständig und wiederholentlich wichtige Abschnitte. c) Wiederholung von Psalmen und Kirchenliedern (letztere auch gesanglich). — 2 St. Pfarrer Sprenger.

2. Deutsch. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Linnig's Lesebuch II. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre nach dem Leitfaden von Buschmann. Metrische Belehrungen im Anschlusse an die Lektüre. Übungen: Wiedererzählen, Deklamieren und Chorsprechen. Alle drei Wochen ein Aufsatz, jedes Jahresdrittel eine Klassenarbeit. — 2 St. Der Ordinarius.

3. Latein. a) Caesär de bell. Gall. IV, V, VI. Im Anschluss daran Zusammenstellen und Erlernen von Ausdrücken. Einzelnes aus den Römischen Kriegsaltertümern. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre; Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi bis zum Imperativ. Mündliche Übersetzungsübungen nach Meiring und aus dem Stegreif. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — 7 St. Der Ordinarius.

b) Tirocinium poeticum von Siebelis III, 1, 6—9. 13—20. 22—23. Das Wichtigste aus der Verslehre; einige Tropen und Figuren. Auswendig gelernt: III, 1. 8. 16. 17. — 2 St. Esser.

4. Griechisch. Die regelmässige Formenlehre bis zu den Verben auf $\mu\iota$ (ausschl.). Vokabellernen. Übersetzungsübungen nach Wesener I. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — 7 St. Esser.

5. Französisch. a) Galland, Histoire de Sindbad le Marin. b) Die Lehre vom Adverb, Numerale, von den Präpositionen, der Satzkonstruktion und dem Gebrauch der Tempora,

nach Ploetz' Schulgrammatik. L. 34—48. Sprechübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — 2 St. Oberlehrer Dr. Hermes.

6. Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zur Reformation, nach Pütz' Grundriss. Physikalische Geographie von Mitteleuropa, nach Daniels Leitfaden. Skizzenzeichnen. — 3 St. Esser.

7. Mathematik. 1) Die vier Spezies bis zur Division zusammengesetzter algebraischer Ausdrücke (ausschl.). 2) Die Lehre vom Dreieck und Viereck. Kreislehre I. Teil. Konstruktionsaufgaben. Nach Heis und Boyman. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — 3 St. Dr. Bermbach.

8. Naturkunde. Im Sommer: Botanik. Wiederholung der Einteilung nach Linné. Die natürlichen Pflanzenfamilien. Zellen und Leben der Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Die wirbellosen Tiere. — 2 St. Dr. Danzebrink, seit 1. Febr. der Ordinarius.

QUARTA.

Ordinarius: Schmid.

1. Religion. 1) **kath.** a) Katechismus: Der Dekalog und die Kirchengebote. Die Lehre von der Sünde, der Tugend und der christlichen Vollkommenheit bis zu der Lehre von den Gnadenmitteln. Nach dem Diözesankatechismus. b) Bibel: Die Geschichte Jesu bis zu seiner Himmelfahrt. Biblische Geographie. Nach Overberg. c) Aus dem Leben der Heiligen: Die apostolischen Väter und die vorzüglichsten Kirchenlehrer. — 2 St. Oberlehrer Roderich.

2) **evang.** Quarta, Quinta und Sexta vereinigt. a. Biblische Geschichte: Aus der letzten Wirksamkeit Jesu. Aus dem Wirken der Apostel. Von Mose bis Elisa. Leiden Jesu. Nach Zahn. b. Textliche Behandlung und gesangliche Einübung von Kirchenliedern im Anschluss an das Kirchenjahr, dazwischen eine Auswahl aus der 1. Hälfte des Psalters mit Einübung geistlicher Volkslieder. c) Evangelischer Katechismus. Frage 97 bis Ende: heiliges Abendmahl. Neues Leben. Haustafel. Gebet. — 2 bzw. 8 St. Pfarrer Sprenger.

2. Deutsch. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Musterstücke aus Linnig's Lesebuch I. — Grammatik: Starke und schwache Deklination und Konjugation. Ergänzungen über den einfachen und zusammengesetzten Satz. Im Anschluss daran Abschluss der Interpunktionslehre. — Orthographie: Zusammenfassende Wiederholung und Betrachtung der gebräuchlichsten Fremdwörter. — Übungen: Sorgfältige Pflege des Lesens, Deklamierens (Kanon) und Chorsprechens. Inhaltsangaben. Nacherzählungen gelesener Stücke. Alle 14 Tage ein Aufsatz, zum Teil Beschreibungen vorgezeigter Bilder. — 2 St. Der Ordinarius.

3. Latein. a) **Nepos:** Aristides, Miltiades, Themistocles, Cimon, Alcibiades, Epaminondas, Hannibal. Auswendiglernen geeigneter Abschnitte. Im Anschluss daran Phraseologie und wichtigere Synonyma. b) **Phaedrus,** Fabeln. Auswendig gelernt: Fabel 2, 3, 15, 17, 19, 22 nach dem *Tirocinium poeticum* von Siebelis. c) **Grammatik:** Wiederholung der Formenlehre. Die Kasuslehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln. Mündliches Übersetzen nach Meirings Übungsbuch. Stegreifübersetzungen hauptsächlich im Anschluss an Nepos. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — 9 St. Der Ordinarius.

4. **Französisch.** Ploetz' Elementarbuch L. 74—85 und Schulgrammatik L. 1—24. Einführung in die Lektüre (Anhang zum Elementarbuch). Im Anschluss daran Sprechübungen. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten, Diktate. — 5 St. Der Ordinarius.

5. **Geschichte.** Die wichtigsten Thatsachen aus der griechischen und römischen Geschichte mit biographischen Ausführungen (die römische Geschichte bis 30 vor Chr.). Nach Pütz' Grundriss. — 2 St. Dr. Kreuser.

6. **Geographie.** Wiederholung der Geographie von Europa. Die Kolonien, besonders das Reichskolonialgebiet. Die aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung Vorderasiens und Nordafrikas. Nach Daniels Leitfaden. Entwurf von Skizzen. — 2 St. Dr. Lemmen.

7. **Mathematik.** a) Wiederholung der Bruchrechnung. Prozent-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Nach Schellen. b) Die Grundbegriffe der Geometrie. Die Lehre von den Winkeln, Parallelen und vom Dreieck. Einfache Konstruktionsaufgaben. Nach Boyman. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — 4 St. Dr. Danzebrink, seit dem 12. Februar Radermacher.

8. **Naturkunde.** a) im Sommer: Vergleichende Beschreibung der Pflanzen. Einteilung nach Linné. b) im Winter: Die Wirbeltiere in systematischer Behandlung. — 2 St. Dr. Bermbach.

QUINTA.

Ordinarius: **Esser.**

1. **Religionslehre.** 1) **kath.** a) Katechismus: Nach Wiederholung des vorigjährigen Pensums die Lehre von den beiden Hauptgeboten der Liebe Gottes und des Nächsten; von der Sünde, der christlichen Tugend und Vollkommenheit, der Gnade bis zu den Gnadenmitteln. Die Lehre vom Gebete. Nach dem Diözesankatechismus. b) **Biblische Geschichte:** Von dem König David bis zum neuen Testamente. Nach Overberg. Kurzer Abriss der Geschichte jener Völker, mit welchen das Volk der Juden in Berührung kam. Biblische Geographie. c) **Leben der Heiligen:** Die vorzüglichsten Patrone, Ordensstifter und Missionäre. — 2 St. Oberlehrer Roderich.

2) **evang.** vgl. Quarta.

2. **Deutsch.** Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Linnigs Lesebuch I. Grammatik: Ergänzung des Pensums der Sexta durch die Lehre von den Wortklassen. Deklination der Eigennamen. Der einfach erweiterte Satz und die einfachen Formen des zusammengesetzten Satzes. Übungen: Rechtschreiben und Zeichensetzung. Nach Buschmann. Lesen, Chorsprechen, Deklamieren und freie Wiedergabe des Gelesenen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — 2 St. Der Ordinarius.

3. **Latein.** Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Das unregelmässige Verbum. Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen. Einige wichtige syntaktische Regeln. Nach Meiring-Fisch. Mündliches Übersetzen aus Meirings Übungsbuch. Stegreifübersetzungen vorgesprochener Sätze und Satzreihen. Vokabellernen. Memorieren gelesener Fabeln. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — 9 St. Der Ordinarius.

4. Französisch. Die regelmässige Formenlehre einschliesslich des Indikativus des Verbuns. Ploetz' Elementarbuch Lekt. 1—60. Sprechübungen, Diktate, schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — 4 St. Schmid.

5. Geschichte. Biographische Erzählungen aus der alten und neuen, besonders der preussischen Geschichte. — 1 St. Der Ordinarius.

6. Geographie. Wiederholung der Vorbegriffe im Zusammenhange. Allgemeine, das Gesamtbild und die gegenseitige Lage der Teile sichernde übersichtliche Betrachtung Europas. Die aussereuropäischen Erdteile und die Oceane im Überblick. Entwurf von Skizzen. — 2 St. Dr. Kreuzer.

7. Rechnen. Dreisatz in ganzen Zahlen und Brüchen. Multiplikation und Division gewöhnlicher Brüche. Dezimalbrüche. Prozent- und Zinsrechnungen. Nach Schellen. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — 4 St. Dr. Bermbach.

8. Naturgeschichte. (V und VI kombiniert.) a) im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen mit Berücksichtigung der Blattgebilde. b) im Winter: Die bekannten Tierarten in vorzugsweise biographischer Behandlung. — 2 St. Dr. Bermbach.

SEXTA.

Ordinarius: Dr. Genniges.

1. Religionslehre. a) kath. a) Katechismus: Die Lehre vom Glauben, den Quellen, der Notwendigkeit und den Eigenschaften des Glaubens. Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses bis zu der Person des Erlösers. b) Biblische Geschichte: Die Schöpfung, der Sündenfall, die Sündflut, die Zeit der Patriarchen bis zu Josephs Erhöhung. Nach Overberg. — 1 St. Die übrigen 2 St. mit V kombiniert. Oberlehrer Roderich.

b) evang. vgl. Quinta.

2. Deutsch. Lesen und Erklären ausgewählter poetischer und prosaischer Musterstücke aus Linnigs Lesebuch I. — Grammatik: Die Wortklassen. Die Umrisse der Formenlehre im Anschluss an das Lateinische. Der einfache und erweiterte Satz. Die Arten der Hauptsätze. Unterschied von Haupt- und Nebensätzen. Im Zusammenhange damit die einfachsten Thatsachen aus der Interpunktionslehre. Nach Buschmann. — Orthographie: Die regelmässigen, häufig wiederkehrenden Erscheinungen: Bezeichnung der Vokallänge, Anfangsbuchstaben, Silbentrennung, Bindestrich, Apostroph. — Übungen: Sorgfältige Pflege des Lesens, Chorsprechens und Deklamierens (Kanon). Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat und Nacherzählung. — 3 St. Der Ordinarius.

3. Latein. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia nach Meiring-Fisch. Das Wichtigste von den Praepositionen und Adverbien. Vokabellernen. Lesen und mündliches Übersetzen nach Meirings Übungsbuch. Stegreifübersetzungen vorgespochener Satztheile und einfacher Sätze. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — 9 St. Der Ordinarius.

4. Geschichte. Götter- und Heldensagen der Griechen, Römer und Deutschen. Ausgewählte Lebensbilder aus der deutschen Geschichte. — 1 St. Der Ordinarius.

5. Geographie. Vorbegriffe an der Hand der Heimatkunde, besonders: Wesen einer Landkarte, Einführung in das Kartenverständnis, elementare Punkte der mathematischen

Geographie. Die Heimatprovinz. Mitteleuropa. Die übrigen Länder Europas und die begrenzenden Meere im Überblick. Zeichnen von Kartenskizzen. — 2 St. Der Ordinarius.

6. **Rechnen.** Die vier Grundrechnungen in unbenannten und benannten Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Addition, Subtraktion und Multiplikation der gewöhnlichen Brüche. Nach Schellen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — 4 St. Dr. Danzebrink, zuletzt Seminarlehrer Radermacher.

7. **Naturgeschichte.** Mit V kombiniert.

Bemerkung: Von der Teilnahme am schulplanmässigen Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

D. Technischer Unterricht.

a. **Turnen:** Im Anschluss an die Klassenteilung waren die Schüler in drei Abteilungen gegliedert, welche in je zwei Stunden wöchentlich in der städtischen Turnhalle und auf dem Turnplatze unterrichtet wurden. Bewegungsspiele der verschiedensten Art wurden bei günstiger Witterung im Freien betrieben. Vielfach geübt wurde der Dauerlauf. Der Turnlehrer unterzog sich der dankenswerten Mühe, in einer wöchentlichen Stunde die Vorturner besonders auszubilden. Ausflüge einzelner Klassen und kleinere Spaziergänge in den nahe gelegenen Wald wurden in Begleitung der Ordinarien und anderer Lehrer während der Sommer- und Herbstmonate mehrfach unternommen. Vom Turnunterrichte waren auf Grund ärztlichen Attestes 7 (darunter 3 nur von den Gerätübungen) und wegen weiter Entfernung des Wohnortes 3 Schüler dispensiert. — Dr. Bermbach. Seit dem 1. Februar in Abteilung III vertreten durch Herrn Dr. Lemmen.

b. **Gesang:** 1) Untere Abteilung. Sexta und Quinta (soweit letztere nicht zur oberen Abteilung gehört). Kenntnis der Noten, Tonleiter und Intervalle, der Takt- und Tonarten, der gebräuchlichsten Tempo- und Vortragsbezeichnungen. Nach Renners Gesangtafeln. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder. — 2 St. Seminarlehrer Radermacher.

c. **Zeichnen:** 1) Untere Abteilung. Sexta und Quinta. Übung der geraden Linie und deren Zusammensetzung zu geometrischen Figuren, Winkelteilung etc. Anwendung der krummen Linie auf einfache Flächenornamente. — 2 St. Seminarlehrer Ewert.

2) Mittlere Abteilung (IV). Schwierigere Ornamente. Lineal- und Zirkelzeichnen. Körperzeichnen nach Dr. Stuhlmann. Einübung der griechischen Buchstabenformen. — 2 St. Seminarlehrer Ewert.

3) Obere Abteilung. Für freiwillige Teilnehmer eingerichtet. An den Übungen, Zeichnen schwierigerer Körperformen, Gypsschattieren, Ornamentzeichnen mit Farben, sowie Blatt-, Blüten- und Rankenformen, ausgeführt in Aquarellfarben, beteiligten sich im Sommer 15, im Winter 14 Schüler der Tertian und Sekunden. — 2 St. Seminarlehrer Ewert.

d. **Schreiben:** Sexta und Quinta in 2 kombinierten Stunden. Die deutsche und englische Schrift nach der Preis-Handschrift von Adolf Henze. Übungen im Taktier- und Schnellschreiben. — Seminarlehrer Ewert.

E. Verzeichnis der im Schuljahre 1891/92 benutzten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a) kath. Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Trier (VI bis II). — Neuer Diözesankatechismus (VI bis IV). — Biblische Geschichte von Overberg (VI bis IV). — Dreher, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht (III). Dreher, Lehrbuch der kath. Religionslehre (II).

b) evang. Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht (III). — Provinzial-Gesangbuch (VI bis III). — Provinzial-Katechismus (V und IV). — Zahn, Biblische Geschichten (V und IV).

2. **Deutsch.** Linnig, Deutsches Lesebuch. I. Teil (VI bis IV). — Linnig, Deutsches Lesebuch. II. Teil **6. Auflage**¹⁾. (III und II). — Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache (VI bis III).

3. **Latein.** Meiring-Fisch, Lateinische Grammatik in der **9. Auflage**¹⁾. — Übungsbücher von Meiring-Fisch (VI bis OIII) und Süpfle, Aufgaben (II).

4. **Griechisch.** Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik in der **19. Auflage**¹⁾ (III und II). — Wesener, Griech. Elementarbuch. Teil I für UIII; Teil II für OIII. — Böhme, Aufgaben zum Übersetzen ins Griechische (II).

5. **Französisch.** Ploetz, Elementarbuch (V und IV). — Ploetz, Schulgrammatik (IV bis II).

6. **Hebräisch.** Vosen-Kaulen, Anleitung (II).

7. **Geschichte und Geographie.** Die Lehrbücher von Pütz für mittlere Klassen; Grundriss der Geschichte des Altertums (II). Daniels Leitfaden der Geographie (VI bis OII). — Debes, Schulatlas (VI bis OIII). — Putzger, Historischer Atlas (IV bis II).

8. **Mathematik und Rechnen.** Schellens Rechenbuch (VI bis IV). — Boymans Lehrbücher (IV bis II). — Heis' Algebra (III bis II).

9. **Physik.** Trappes Leitfaden der Physik (II).

10. **Gesang.** Günther und Noack, Liederschatz, I. Teil, Abteilung B. — Mohr, Ordinarium Missae.

II. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Eine Ministerialverfügung vom 13. Juni 1891 betrifft die Aufbewahrung von Gegenständen der Artillerie und des Waffenwesens, die eine wünschenswerte Bereicherung des Berliner Zeughauses bilden würden.

2. Durch Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums vom 23. Juni wird die lehrreiche Schrift von Cohausen, Die Altertümer im Rheinland, der Anstaltsbibliothek als Geschenk überwiesen.

3. Eine Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums vom 29. Juli erteilt Weisungen betreffend disziplinäre Vorkommnisse, welche ernstere Beachtung erfordern.

¹⁾ Ältere Auflagen werden bei den aufsteigenden oder neu eintretenden Schülern nicht mehr zugelassen werden.

4. Eine Verfügung des Ministeriums vom 29. Juli bestimmt, dass Anträge auf Gewährung von Badeunterstützungen an erkrankte Lehrer bis zum 1. Mai jedes Jahres einzureichen sind.

5. In einer Verfügung vom 27. November bestimmt das Provinzial-Schul-Kollegium in Abänderung des § 4 der „Allgemeinen Schulordnung“, dass als Abmelde-Termin der letzte Tag der Herbstferien statt des 30. September zu gelten hat.

6. Nach Verfügung vom 27. Dezember sind „in den Verwaltungsberichten diejenigen Lehrer namhaft zu machen, welche sich zum Amte eines Kreisschulinspektors eignen“.

7. Eine Ministerialverfügung vom 15. Januar 1892 bestimmt allgemein, dass fernerhin der Unterricht beim Beginn der Ferien überall am Tage vor dem Sonn- oder Festtage mittags 12 Uhr geschlossen und für die Rückreise der Schulen zum Schulort jedesmal der erste Wochentag unmittelbar nach dem betreffenden Sonn- oder Festtag freigelassen und der Unterricht erst am nächstfolgenden Wochentag um die regelmässige Stunde eröffnet werde.

8. Eine Ministerialverfügung vom 24. Dezember macht die Anstalts-Leiter für regelmässige Lüftung und sorgfältige Reinigung der Turnhallen verantwortlich.

9. Durch eine Verfügung vom 17. Februar 1892 erteilt das Provinzial-Schul-Kollegium nähere Weisung betreffend anderweite Verteilung der Lehrkräfte für die einzelnen Anstalten von Ostern 1892 ab. Darin wird besonders der Schwierigkeiten gedacht, welche aus der zu fordernden Lehrbefähigung insofern entstehen, als bei der erheblichen Minderung der wissenschaftlichen Lehrstunden insbesondere in den alten Sprachen altphilologische Lehrkräfte weniger und technische für das Turnen befähigte Lehrer mehr gebraucht, an Gymnasien überdies für das Englische neue Kräfte gefordert werden.

Nachdem durch Verfügung vom 22. Januar das Rektorat davon in Kenntnis gesetzt war, dass die neuen Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen mit Beginn des Schuljahres 1892/93 und die Ordnung der Entlassungsprüfungen und die Ordnung der Abschlussprüfungen nach dem sechsten Jahrgange der neunstufigen Lehranstalten mit Schluss desselben Schuljahres zur Durchführung gelangen, wurden unter dem 18. Februar nähere Weisungen über die künftige Gestaltung des Unterrichts erteilt.

III. Zur Chronik der Schule.

1. Das neue Schuljahr 1891/92 begann Montag, den 13. April, mit feierlichem Gottesdienste, nachdem die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler am 11. April vorgenommen worden war. Die Pfingstferien dauerten vom 15. bis 21. Mai, die Herbstferien vom 15. August bis 21. September, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1891 bis 7. Januar 1892.

2. Im Lehrkörper haben folgende Veränderungen stattgefunden:

Durch Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums vom 24. Dez. 1891 wurde die definitive Anstellung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Friedrich Schmid genehmigt.¹⁾

¹⁾ Friedrich Schmid, geb. am 31. Januar 1858 zu Hechingen, Hohenzollernsche Lande, katholisch, erwarb sich das Zeugnis der Reife Ostern 1879. Dann besuchte er die Universitäten Greifswald, Tübingen und Kiel und bestand im Mai 1885 vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Greifswald das Examen pro facultate docendi. Das Probejahr legte er im Schuljahr 1885/86 am Königlichen Gymnasium zu Düsseldorf ab und war an dieser Anstalt bis Herbst 1886, von da ab an der höheren Bürgerschule zu Hechingen thätig. Pfingsten 1888 wurde er dem hiesigen Progymnasium überwiesen.

Unter dem 26. März 1891 wurde Herr Dr. Genniges, bis dahin am Progymnasium zu Andernach beschäftigt, der hiesigen Anstalt als kommissarischer Lehrer überwiesen.

Durch Verfügung vom 13. August 1891 wurde der freiwillige wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Anton Mein als Hilfslehrer an das Gymnasium zu Emmerich versetzt.

Nachdem die Herren Seminarlehrer Radermacher und Ewert mit grosser Gewissenhaftigkeit und bestem Erfolge 2 Jahre hindurch den Gesang bezw. Zeichenunterricht geleitet haben, hat das Kuratorium auf Anregung der vorgesetzten Behörde beschlossen, zum 1. April 1892 die seit dem Abgange des Herrn Dreschner vakante Elementarlehrerstelle von neuem zu besetzen. Die am 19. Januar 1892 vorgenommene Wahl fiel auf Herrn K. Hebler in Wittlich.¹⁾ Dieselbe wurde unter dem 19. März bestätigt.

In der am 6. März abgehaltenen Sitzung wurden die seit dem 1. April 1890 an der Anstalt beschäftigten Herren Dr. Bermbach und Dr. Kreuser für die beiden neugegründeten definitiven Lehrerstellen gewählt.

4. Mittelst Verfügung vom 12. Mai 1891 wurde der ordentliche Lehrer Dr. Lemmen zur Teilnahme an dem archäologischen Ferienkurse berufen. Ausserdem wurde derselbe Herr durch eine 8wöchige militärische Übung in der Zeit vom 26. Mai bis 21. Juli der Schule entzogen. Vertreten wurde er während dieser Zeit durch Herrn Dr. Mülleneisen. In der Zeit vom 27. Juli bis 19. September war auch Herr Dr. Bermbach zu einer militärischen Dienstleistung einberufen.

5. Zur Feier des Festes des h. Aloysius wurde für die katholischen Schüler am Sonntag, den 21. Juni, ein feierliches Hochamt gehalten. Die Herren Professor Dr. Müller aus Trier und Konviktsdirektor Schweizer haben hierbei dem Herrn Religionslehrer zur Seite gestanden. — Am Sonntag, den 27. März 1892, wurden 10 Schüler zur ersten h. Kommunion geführt.

6. Der Allerhöchste Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar 1892 durch Festgottesdienst und durch einen Schulakt in der festlich geschmückten Turnhalle begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Hermes. Von der Berufung der „Schul-Konferenz“ und der dabei von Sr. Majestät betonten Nötigkeit nationaler Bildung und Erziehung ausgehend, besprach derselbe nach einem kurzen Überblick über die Entwicklungsgeschichte des deutschen Nationalbewusstseins die verschiedenen Mittel, welche das Gymnasium zur Pflege des nationalen Sinnes seiner Schüler besitzt. Die vorgetragene Gedichte beleuchteten wichtige Ereignisse der deutschen Kaiserzeit. Der Gesangchor erfreute die zahlreiche Festversammlung durch den Vortrag eines schwierigen Chores aus Händels „Schöpfung“ und mehrerer Lieder von Beethoven, Kreutzer und Schubert. — Am 28. März wurde der dreihundertjährige Gedenktag der Geburt des Amos Comenius durch einen Vortrag über die Stellung des C. in der Geschichte der Pädagogik gefeiert.

7. Die Abiturientenprüfung wurde unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrates Herrn Dr. Deiters am 26. März abgehalten.

¹⁾ Kaspar Hebler, geb. am 11. Februar 1857 zu Bausendorf, Kreis Wittlich, katholisch, verwaltete als Aspirant verschiedene Schulstellen, bestand Herbst 1879 die Abgangsprüfung am Königlichen Schullehrer-Seminar zu Wittlich, 1882 die zweite Lehrerprüfung und Juli 1890 die Mittelschulprüfung in Mathematik und den Naturwissenschaften. Seit Herbst 1883 war er als technischer Lehrer an der höheren Stadtschule zu Wittlich beschäftigt und erteilte gleichzeitig Unterricht, namentlich in Harmonielehre und Gesang, an dem Präparanden-Kursus zu Wittlich und in Deutsch und Rechnen an der dortigen landwirtschaftlichen Winterschule.

8. Durch Krankheit wurde gezwungen seinen Unterricht zu unterbrechen Herr Gesanglehrer Radermacher vom 21. September bis 22. Oktober, Herr Dr. Danzebrink vom 29. November bis 3. Dezember 1891, vom 23. bis 28. Januar 1892. Ebenderselbe wurde dann unter dem 8. und dem 29. Februar von der vorgesetzten Behörde zur Herstellung seiner Gesundheit bis zum Schlusse des Schuljahres beurlaubt. Die Vertretung desselben übernahmen die Herren Dr. Lemmen, Dr. Bermbach und Erster Seminarlehrer Radermacher. Der Gesundheitszustand der Schüler war durchweg sehr gut. — Am 9. November verlor die Anstalt durch den Tod einen braven und fleissigen Schüler, den Obertertianer Johann Mayers aus Neidenbach. Bei der Überführung der Leiche nach der Heimat gab die gesamte Anstalt ihr das Geleite bis an die Grenze des Schulortes.

9. Durch eine für die Anstalt und ihre Organe, für die Stadt und die ganze Landschaft hochbedeutsame Entscheidung der hohen Staatsbehörde vom 12. Februar wurde die Beibehaltung der Obersekunda über 1892 hinaus genehmigt. Der Stand der Verhandlungen lässt den Ausbau der Anstalt zum Gymnasium und die demnächstige Einrichtung der Unterprima gesichert erscheinen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1890/91.

	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891	7	25	42	53	35	29	17	208
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1890/91	6	9	3	7	5	4	1	35
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1891	24	39	41	27	24	12		167
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1891	1		1	1	14	10	17	44
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1891/92	16	39	44	32	40	26	19	216
5. Zugang im Sommersemester								
6. Abgang im Sommersemester	4	1	6	1	2	2		16
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis								
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis				1	3	3	3	10
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	12	38	38	32	41	27	22	210
9. Zugang im Wintersemester								
10. Abgang im Wintersemester		1	1		1			3
11. Frequenz am 1. Februar 1892	12	37	37	32	40	27	22	207
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	18,13	17,97	17,20	16,05	15,03	13,49	12,12	

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1891	210	6	39	177	
2. Am Anfange des Wintersemesters 1891/92	204	6	39	171	
3. Am 1. Februar 1892	201	6	39	168	

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1891: 25, Michaelis 1891: 1 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

a) Herbst 1891. b) Ostern 1892.

	Name	Geburtsort	Geburtstag	Kon- fession	Stand des Vaters	An der Anstalt	In Se- kunda
a)	Maas Matthias Joseph	Eppenberg (Kr. Cochem)	9. 10. 72	kath.	Ackerer zu Eppenberg	1½	1
b)							
1	Ballmann Peter	Dudeldorf (Kr. Bitburg)	31. 7. 73	kath.	Kaufmann in Dudeldorf	3	2
2	Bayer Konrad	Cochem	28. 3. 72	kath.	Kaufmann in Cochem	3	2
3	Berwanger Johann	Krettnich (Kr. Merzig)	16. 3. 73	kath.	Ackerer in Krettnich	5	2
4	Franz Bapt.	Fraulantern (Kr. Saarlouis)	28. 8. 71	kath.	Maschinist in Fraulantern	2½	2
5	Heibges Matthias	Salm (Kr. Daun)	15. 11. 74	kath.	Ackerer in Salm	5	2
6	Johann Nikolaus	Neunkirchen (Kr. Ottweiler)	25. 10. 73	kath.	Militär-Invalide in Neunkirchen	3	2
7	Kolbusch Peter	Brottdorf (Kr. Merzig)	11. 2. 71	kath.	Krämer in Brottdorf	5	2
8	Rissel Robert Felix	Saarbrücken	11. 7. 75	kath.	Stations-Assistent in Prüm	4½	2
9	Schilling Franz	Mayen	31. 8. 74	kath.	Zimmermeister in Mayen	3	2
10	Schneiders Johann	Treis	26. 8. 74	kath.	Winzer in Treis	4	2

Den Abiturienten Bayer, Heibges, Johann, Kolbusch, Schneiders wurde die mündliche Prüfung erlassen. Sämtliche Abiturienten sind gesonnen, ihre Studien in Prüm fortzusetzen.

Das Kuratorium der Anstalt (vgl. Statut § 4) besteht zur Zeit aus folgenden Herren:

1. Bürgermeister Graeff, Oberstlieutenant a. D., Vorsitzender (ständ. Mitglied).
2. Königlicher Landrat Dombois (Kompatronats-Kommissar).
3. Dechant und Ehrendomherr Christa (ständ. Mitglied),
4. Pfarrer Sprenger (ständ. Mitglied),

5. Der Rektor (ständ. Mitglied),
 6. Eduard Nels,
 7. Franz Koch, } vom Gemeinderat gewählte Mitglieder.
 8. Moriz Alff

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

(Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Hermes.)

Angeschafft wurden: *Elsenhans*, Psychologie und Logik. — *Trzoska*, Katechismus der Gesundheitslehre für die Schule. — *Schiller*, Lehrbuch der Geschichte der Pädagogik. — Mitarbeit der *Schule* an den nationalen Aufgaben der Gegenwart. — *Instruktionen* für den Unterricht an den österreichischen Gymnasien. — *Andresen-Draheim-Holder*, Wochenschrift für klassische Philologie. — *Hülkamp*, Litterarischer Handweiser. — *Seneca*: opera 4 Bde., Biponti 1782. — *Thümen*, Ciceros Rede De imp. Cn. Pompei. — *Haupt*: Livius-Commentar 1—5. — *Schmalz-Wagener*, Latein. Schulgrammatik. — *Busch-Fries*, Latein. Übungsbuch für III. im Anschluss an Cäsar. — *Wesel*, Cäsars Gallischer Krieg, Übungsbuch für III. — *Kollenberg-Dietsch*, Herodoti Historia. — *Abicht*, Herodotos für den Schulgebrauch erklärt B. I—II. — *Holder*, Herodoti Historiae I. — *Kaibel-Kiessling*, Aristoteles' Schrift vom Staatswesen der Athener. — *Ameis*, Anhang zu Homers Odyssee. — *Wilamowitz*, Euripides Hippolytos. — *Weissenfels*, Die Entwicklung der Tragödie bei den Griechen. — *Zarncke*, Entstehung der griech. Litteratursprachen. — *Weissenborn*, Aufgabensammlung zum Übersetzen ins Griechische. — *Jacobs*, Attika. — *Hüffer*, Annette v. Droste-Hülshoff. — *Wustmann*, Allerhand Sprachdummheiten. — *Lyon*, Abriss der deutschen Grammatik. — *Menge*, Dispositionen und Entwürfe zu deutschen Aufsätzen. — *Andresen*, Deutsche Volksetymologie. — *Lyon*, Die Lektüre als Grundlage des deutschen Unterrichts. — *Shakespeare*: Dramatische Werke. — *Ploetz*, Voyage à Paris. — *Lüdecking*, Französisches Lesebuch I. — *Dittmar-Abicht*, Die deutsche Geschichte in ihren wesentlichen Grundlagen. — *Zurbonsen*, Geschichtliche Repetitionsfragen und Ausführungen. — *Jastrow*, Geschichte des deutschen Einheitsraumes und seiner Erfüllung. — *Friedländer*, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms. — *Schmidt-Floss*, Germanisches Sagen- und Märchenbuch. — *Richter*, Grundriss der allgemeinen Geschichte für die oberen Klassen. — *Carl und Pfau*, Luise, Königin v. Preussen. — *Richter*, Deutschland in der Kulturwelt. — *Marquardt*, Das Privatleben der Römer. — *Moltke*, Geschichte des deutsch-französischen Krieges. — *Lorenz*, Genealogischer Hand- und Schulatlas. — *Schliemann*, Selbstbiographie. — *Pohlmey*, Der römische Triumph. — *Baur*, Elemente der mathematischen Geographie. — *Droysen*, Historischer Handatlas. — *Rott*, Heimatkunde. — *Sievers*, Afrika. — *Jastrow*, Welthandelsstrassen in der Geschichte des Abendlandes. — *Andree*, Schulatlas. — *Wissmann*, Meine zweite Durchquerung Äquatorial-Afrikas. — *Debes*, Zeichenatlas, Ausgabe A. und B. — *Menge*, Ithaka. — *Menge*, Troja und die Trojas. — *Wrobel*, Anhang zum Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. — *Wrobel*, Resultate zum Übungsbuch. — *Wildermann*, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1890—91. — *Ludwig-Erk-Greef*, Sängerrhein. — *Lehmann*, Zeichenatlas für den geographischen Unterricht. — *Schmittgen*, Zeitschrift für christliche Kunst. — *A. Kuhn*, Allgemeine Kunstgeschichte. — *Tieffenbach*, Die Örtlichkeit der Varusschlacht. — Fortgesetzt: *Centralblatt* für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — *Blätter für das höhere Schulwesen*. — *Gymnasium*. — *Statistisches Jahrbuch*. — *Lyon*, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — *Hoffmann*, Zeitschrift für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht. — *Rheinisches Museum* für Philologie. — *Quidde*, Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. — *Rethwisch*, Jahresberichte. — *Zeitschrift für Gymnasialwesen*.

Geschenkt wurden: Von Herrn Heinr. Alff: Fortsetzung der Schriften der *Görresgesellschaft*. — Von Frau Wwe. Bungart: *Stieglitz*, Einrichtung antiker Münzsammlungen zur Erläuterung der Geschichte des Altertums. — *Steidanus*, Commentarii de statu religionis et rei publicae Carolo Quinto Caesare. — *Carion*, Chronicorum II. III. — *Petri Hegenitii* Gorlitii de possessione II. II. — Von Herrn Robischon:

Sabbathier, Sitten, Gewohnheiten und Gebräuche der alten Völker, 1777. — Von Herrn P. Plaum: *v. Kloeden*, Handbuch der Länder- und Staatenkunde von Asien und Australien. Dasselbe von Amerika und Afrika. Dasselbe von Europa. — Von Herrn Pastor Kellner in Bedersdorf: *Schmitt*, Der Kreis Saarlouis und seine nächste Umgebung unter den Römern und Celten. — Protokolle der Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine zu Sigmaringen 1891 vom Vorstande.

2. Schülerbibliothek.

(Verwaltet von den Herren Dr. Hermes, Dr. Kreuser und Dr. Genniges.)

Weyergang, Theodor Körner und sein Vaterhaus. — *Bahmann*, An der römischen Grenzmark. — *Möbius*, Deutsche Göttersagen. — *Bahmann*, Im Sturme der Völkerwanderung. — *Hübner*, Der grosse Kurfürst. — *Elm*, Die Befreiungskriege. — *Elm*, Der eiserne Prinz. — *Elm*, Der deutsch-österreichische Krieg.

3. Anschauungsmittel für den deutschen, geschichtlichen und geographischen Unterricht.

(Verwaltet von Herrn Dr. Genniges.)

a) Die im Schuljahre 1889/90 angelegte Sammlung von Photographieen, Kupferstichen und Oeldrucken als Anschauungsmittel für den deutschen Unterricht wurde vermehrt.

b) Für die Münztypensammlung wurden mehrere Stücke von der Handlung M. Lempertz in Bonn durch Kauf erworben, andere von Herrn Apotheker Scheer geschenkt. Durch gelegentlichen Ankauf römischer Urnen und durch Geschenke des Rektors wurde der Grund zu einer archäologischen Schulsammlung gelegt.

c) Der Apparat für den Anschauungsunterricht wurde durch Anschaffungen vermehrt: *Baur*, Anschauungstafeln für den Unterricht in der mathematischen Geographie, sowie *Kiepert's* physikalische Wandkarte von Afrika, desgleichen von Asien. — *Baumeister*, Bilderhefte aus dem griechischen und römischen Altertum (Fortsetzung). — *Strack*, Baudenkmäler des alten Rom (Verlag von E. Wasmuth, Berlin). — *Lehmann*, Geographische Charakterbilder. — *Alte Bilder der Trierer Kurfürsten* Johann von Schöneberg, Franz Ludwig von der Pfalz, Franz Georg von Schönborn, Johann Philipp von Walderdorf, Clemens Wenzel von Sachsen.

Geschenkt wurden: Von Herrn Oberlehrer Roderich Bilder der Kurfürsten Lothar von Metternich, Hugo von Orsbeck, Karl von Lothringen. Von dem Rektor ein Stich des Nikolaus Cusanus.

4. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

(Verwaltet von den Herren Dr. Danzebrink und Dr. Bernbach.)

Angeschafft wurden: A) Polschrauben, Leitungsdrähte, zwei grössere Magnetstäbe, ein Hufeisenmagnet, ein Elektromagnet, Meidinger's Element, Influenzapparat nach Riess, Apparat nach Ritchie, Telephon, Apparat nach Oersted, drei Volta'sche Plattenpaare, eine Kupferplatte und eine Zinkplatte mit angelöteten Polschrauben, ein Thermometer mit Milchglasskala, ein Radiometer, ein Hygrometer, ein Kipp-scher Apparat, Gummistopfen, eine Welter'sche Sicherheitsröhre. B) Igel, *Testudo graeca* (Skelet), *Pelias bernus* (Skelet), Flussbarsch, Tintenfisch, *Humarus vulgaris*, Entwicklungsstufen eines Käfers.

Geschenkt wurden: Von Herrn Kreisbaumeister Schrader schöne Petrefakten aus Mürtenbach.

5. Apparat für den Zeichenunterricht.

Dr. Stuhlmann, Schattierungsmodelle aus Gyps, 14 Stück, Verlag W. Spemann, Stuttgart. — *J. Häuselmann und Ringger*, Taschenbuch für das farbige Ornament, Verlag, Zürich, Orell Füssli.

VI. Stiftungen.

1. Aus den für die Erhebung des Schulgeldes und die Verleihung von Freistellen geltenden Satzungen sei hier folgendes mitgeteilt:

„Das Schulgeld beträgt jährlich in allen Klassen 120 M. Beim Eintritt hat jeder

Schüler 3 M. für die Anstaltsbibliothek zu zahlen. Das Schulgeld ist in vierteljährlichen Raten pränumerando an den Rendanten des Schulfonds zu entrichten. Die Anfangstermine der Quartale sind aus der Schulordnung ersichtlich. Das Kuratorium kann dürftigen und dabei würdigen Schülern den ganzen oder teilweisen Erlass des Schulgeldes bewilligen. Zum Nachweis der Bedürftigkeit dient ein Zeugnis des Bürgermeisters derjenigen Gemeinde, in welcher die Angehörigen des Schülers wohnen. Schüler, welche schon im Genusse einer Freistelle sind, werden, wenn in Bezug auf die Bedürftigkeit und Würdigkeit keine erhebliche Änderung eingetreten ist, auch für das folgende Semester in ihren Freistellen belassen oder doch bei der Verteilung in erster Linie berücksichtigt. Die Wiederholung der Bewerbung ist aber notwendig. Die Befreiung wird nie sofort beim Eintritt des Schülers, sondern frühestens für das zweite Schulsemester bewilligt. Die Eltern oder Vormünder, welche für einen Schüler die Befreiung vom Schulgelde nachsuchen, haben vor Beginn des Semesters ihr Gesuch mit dem Bedürftigkeitszeugnis dem Kuratorium (dem Bürgermeister der Stadt Prüm als Vorsitzenden desselben) einzureichen.“

2. Eine Sammlung von Schulbüchern setzt die Anstalt in den Stand, dürftigen Schülern einen Teil der erforderlichen Bücher leihweise in die Hände zu geben.

3. Anlässlich der Feier der goldenen Hochzeit Ihrer nun in Gott ruhenden Majestäten des Kaisers Wilhelm I und der Kaiserin Augusta wurde am 11. Juni des Jahres 1879 von dem Rektor Herrn Dr. Hünnekes und dem Lehrerkollegium des Progymnasiums durch Sammlung freiwilliger Beiträge der Grund zu einer Stiftung gelegt, deren Zinsenertrag zur Unterstützung würdiger und dürftiger Schüler verwendet werden soll. Nachdem die vorhandenen Mittel durch weitere Beiträge des Lehrerkollegiums und einiger Bürger der Stadt Prüm auf die Summe von 750 M. gebracht worden sind, hat das Provinzial-Schul-Kollegium die Aufstellung eines Statuts genehmigt und den Antrag des Unterzeichneten auf Gestattung der Annahme des Namens „Wilhelm-Augusta-Stiftung“ geneigtest entgegengenommen. Für jede, wenn auch kleine Spende werden wir dankbar sein. — Die am 1. Januar 1892 fällig gewordenen Zinsen sind zwei würdigen Schülern zugewiesen worden.

VII. Mitteilungen.

A. Entlassung der Abiturienten, öffentliche Prüfungen und Schluss des Schuljahres.

1. Die Entlassung der Abiturienten und der Schlussaktus finden Dienstag, den 5. April, nachmittags 3 Uhr, in dem Klassenzimmer der Untersekunda statt.

2. Die öffentlichen Prüfungen werden Montag, den 4., und Dienstag, den 5. April, in der Ordnung wie folgt abgehalten:

Montag, nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ Uhr ab:

Sexta 2 $\frac{1}{2}$ —3: Heimatkunde, Herr Dr. Genniges.

Quinta 3—3 $\frac{1}{2}$: Erdkunde von Europa, Herr Dr. Kreuser.

Quarta 3 $\frac{1}{2}$ —4: Erdkunde von Amerika und Afrika, Herr Dr. Lemmen. —
Deutsch, Herr Schmid.

„ 4—4 $\frac{1}{2}$: Turnen, Herr Dr. Bermbach.

Dienstag, vormittags von 9 Uhr ab:

Untertertia 9—9^{1/2}: Mathematik, Herr Dr. Bermbach.

Obertertia 9^{1/2}—10: Caesar, Herr Dr. Hermes.

Unsersekunda 10—10^{1/2}: Griechisch, Herr Dr. Kreuser.

3. Dienstag, den 5. April, findet morgens 8 Uhr ein Schlussgottesdienst statt, die Aushändigung der Schulzeugnisse erfolgt Mittwoch, den 6. April.

B. Das neue Schuljahr.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 26. April, um 8 Uhr, mit feierlichem Gottesdienste. Die Anmeldung neuer Schüler wird von dem Rektor oder seinem Stellvertreter (beim Scholdiener zu erfragen) während der Ferienzeit entgegengenommen. Bei der Anmeldung sind beizubringen: 1. Der Geburtschein. 2. Die Zeugnisse über die Vorbildung und bisherige Führung; Schüler, welche vorher eine andere Anstalt besucht haben, werden nur auf Grund eines förmlichen Abgangszeugnisses aufgenommen. 3. Ein Impfschein, und wenn das 12. Lebensjahr bereits überschritten ist, auch ein Wiederimpfschein. 4. Zuverlässige schriftliche Zusammenstellung von: Namen und Vornamen, Geburtsort, Geburtstag und Konfession des Knaben, Stand, Hauptvornamen, Konfession und Wohnort des Vaters. Diese Urkunden sind dem Rektor bzw. seinem Stellvertreter entweder persönlich zu überreichen oder ohne Vermittelung durch die Post einzusenden. — Zur Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler, sowie zu etwaiger späterer Änderung derselben ist die vorherige Rücksprache mit dem Rektor und dessen Genehmigung erforderlich.

4. Für die Aufnahme in Sexta, die unterste Klasse, wird mindestens gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift (wozu auch das Schreiben mit lateinischen Buchstaben gehört), die Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Die Aufnahme in die Sexta kann in der Regel nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Es wird aber andererseits den Eltern, welche ihre Söhne der Anstalt anvertrauen wollen, in ihrem eigenen Interesse dringend geraten, den Eintritt derselben auch nicht allzuweit über das genannte Lebensjahr hinauszuschieben. Ein zu später Eintritt kann unter Umständen die Erlangung der Berechtigung zum einjährigen Militärdienste in Frage stellen, da der für dieselbe benötigte Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung, d. h. das von der Schule ausgestellte Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der Untersekunda, spätestens bis zum 1. April desjenigen Jahres erbracht werden muss, in welchem der sich Meldende das 20. Lebensjahr erreicht.

Bei denjenigen Schülern, die auf Grund privater Vorbereitung für eine höhere Klasse als Sexta angemeldet werden, zeigt es sich sehr oft, dass diese Vorbereitung einseitig gewesen und auf das Lateinische beschränkt geblieben ist. Der Unterzeichnete gestattet sich daher darauf hinzuweisen, dass auch die übrigen Fächer, namentlich das Deutsche und die Geographie, in gebührender Weise zu berücksichtigen sind, da keineswegs das Lateinische allein bei der Aufnahmeprüfung massgebend ist.

Unt
Obe
Uns
3. Diens
die Aushändigun

Das neue
dienste. Die An
(beim Schuldien
meldung sind be
und bisherige F
nur auf Grund e
und wenn das 1
verlässige schri
burtstag und Ke
Vaters. Diese U
zu überreichen
Wohnung für
derselben ist
nehmung e

4. Für die
Geläufigkeit im
Handschrift (wo
Diktirtes ohne
arten in ganzen

Die Aufnah
jahre erfolgen.
anvertrauen wol
auch nicht allz
Eintritt kann un
dienste in Frage
Befähigung, d.
Besuch der Unte
muss, in welcher

Bei denjen
als Sexta angem
wesen und auf
stattet sich
namentlich d
berücksichtig
nahmeprüfun

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



on 9 Uhr ab:
Dr. Bermbach.
Hermes.
Herr Dr. Kreuser.
s 8 Uhr ein Schlussgottesdienst statt,
och, den 6. April.

jahr.

April, um 8 Uhr, mit feierlichem Gottes
em Rektor oder seinem Stellvertreter
zeit entgegengenommen. Bei der An
2. Die Zeugnisse über die Vorbildung
andere Anstalt besucht haben, werden
ses aufgenommen. 3. Ein Impfschein,
st, auch ein Wiederimpfschein. 4. Zu
nen und Vornamen, Geburtsort, Ge
ornamen, Konfession und Wohnort des
em Stellvertreter entweder persönlich
ost einzusenden. — Zur Wahl der
u etwaiger späterer Änderung
t dem Rektor und dessen Ge

Klasse, wird mindestens gefordert:
ckschrift, eine leserliche und reinliche
en Buchstaben gehört), die Fertigkeit,
cherheit in den vier Grundrechnungs

nicht vor vollendetem neunten Lebens
tern, welche ihre Söhne der Anstalt
ngend geraten, den Eintritt derselben
r hinauszuschieben. Ein zu später
Berechtigung zum einjährigen Militär
igte Nachweis der wissenschaftlichen
Zeugnis über den erfolgreichen
eil desjenigen Jahres erbracht werden
ahr erreicht.

r Vorbereitung für eine höhere Klasse
dass diese Vorbereitung einseitig ge
n ist. Der Unterzeichnete ge
ass auch die übrigen Fächer,
hie, in gebührender Weise zu
ateinische allein bei der Auf

5. Schon im Vorjahre wurden die Eltern ersucht, das Kostgeld ohne Vermittelung an die Pfleger der Schüler, bezw. an den Rendanten des Konviktes, Herrn Cronymus, das Schulgeld, ausreichend frankiert, aber erst nach erfolgter Zahlungsaufforderung an den Anstaltsrendanten, Herrn Rentmeister Marx, einzusenden. Unterzeichneter kann es sich nicht versagen, den Eltern die Befolgung dieses Rates nachdrücklich zu empfehlen.

6. Die Prüfungen der neu aufzunehmenden Schüler werden Montag, den 25. April, von 8 Uhr morgens an abgehalten.

7. Abgangszeugnisse sind durch die Eltern oder deren Stellvertreter zeitig nachzusehen, Ausfertigung derselben während der Ferien kann nicht zugesichert werden.

Prüm, im März 1892.

Der Rektor des Progymnasiums:
Dr. Asbach.



